

Ist AR6 der schlechteste und verzerrteste IPCC-Bericht?

geschrieben von Chris Frey | 19. Mai 2023

[Andy May](#)

Dies ist der Text meines Vortrags im Podcast von Tom Nelson, den Sie sich [hier](#) ansehen können. Die Fragen und Antworten beginnen bei etwa 18:15 in dem Interview.

Der erste IPCC-Bericht über die physikalischen Grundlagen der Wissenschaft trägt den Titel „FAR“ und wurde erstmals 1990 veröffentlicht. Eine aktualisierte Version des Berichts aus dem Jahr 1992 enthält diese Aussage:

„Die globale mittlere Temperatur ist in den letzten 100 Jahren um 0,3°C bis 0,6°C gestiegen ... Das Ausmaß dieser Erwärmung stimmt weitgehend mit den Vorhersagen der Klimamodelle überein, hat aber auch die gleiche Größenordnung wie die natürliche Klimavariabilität. ... Der eindeutige Nachweis des verstärkten Treibhauseffekts anhand von Beobachtungen ist für ein Jahrzehnt oder länger nicht zu erwarten.“ – (IPCC, 1992, S. 6).

Diese Aussage war damals zutreffend, und sie ist auch heute noch weitgehend zutreffend. Im vergangenen Jahrhundert (seit 1920) sind die Temperaturen um etwa ein Grad gestiegen, und ich bin mir nicht sicher, ob wir in der Lage sein werden, einen vom Menschen verstärkten Treibhauseffekt in zehn Jahren oder überhaupt festzustellen, aber ansonsten ist das Zitat immer noch zutreffend. Ein Grad globaler Erwärmung in einem Jahrhundert liegt durchaus im Rahmen der natürlichen Klimavariabilität, wie historische Aufzeichnungen und Aufzeichnungen über Gletschervorstöße und -rückgänge zeigen (Vinós, 2022, S. 89-107).

Heute gibt es Gletscher, wo es während der mittelalterlichen Warmzeit von etwa 800 bis 1200 n. Chr. und während des holozänen Klimaoptimums von etwa 7500 bis 4500 v. Chr. keine Gletscher gab. Darüber hinaus bewirtschafteten die Wikinger Teile Grönlands, in denen heute [Permafrost](#) herrscht. Ötzi, der Tiroler Eismann, der vor etwa 5000 Jahren in einem Gletscher eingefroren war und erst kürzlich in seinem Gletschergrab entdeckt wurde, kann bezeugen, dass die modernen Gletscher weiter fortgeschritten sind als vor 3000 v. Chr.

Der zweite Bericht, SAR genannt, wurde in den Jahren 1996 und 1997 veröffentlicht. Kapitel 8 war ein großes Problem, als er herauskam, denn im ursprünglichen Entwurf waren sich die Wissenschaftler, die ihn verfassten, einig, diese Aussage aufzunehmen:

„Bis heute hat keine Studie sowohl eine signifikante Klimaänderung festgestellt als auch diese Änderung ganz oder teilweise eindeutig auf

anthropogene Ursachen zurückgeführt.“ – (Endgültiger Entwurf, genehmigt von allen 36 Autoren, SAR, Juli 1995)

In der abschließenden Sitzung des IPCC-Überwachungsausschusses, bestehend aus Regierungspolitikern sowie den Herausgebern und Hauptautoren des IPCC am 29. November 1995, die bis in die frühen Morgenstunden des 30. November andauerte, wurde diese Aussage jedoch geändert und lautete:

„Die Bilanz der Beweise deutet auf einen erkennbaren menschlichen Einfluss auf das globale Klima hin.“ – (IPCC, 1996, S. 4).

Diese Änderung wurde von den Hauptautoren und den politischen Vertretern der teilnehmenden Länder beschlossen, ohne die Wissenschaftler zu konsultieren, die den endgültigen Entwurf Monate zuvor verfasst und genehmigt hatten (May, 2020c, S. 230-235). Frederick Seitz, der 17. Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Vereinigten Staaten, **schrieb** darüber im Wall Street Journal (1996) unter der Überschrift „A Major Deception On Global Warming“ (Eine große Täuschung über die globale Erwärmung) und löste damit einen Aufschrei in der wissenschaftlichen Gemeinschaft aus.

In dem Artikel schreibt Seitz:

„In meinen mehr als 60 Jahren als Mitglied der amerikanischen wissenschaftlichen Gemeinschaft, einschließlich meiner Tätigkeit als Präsident der National Academy of Sciences und der American Physical Society, habe ich noch nie eine beunruhigendere Korruption des Peer-Review-Prozesses erlebt als die Ereignisse, die zu diesem IPCC-Bericht geführt haben“. – Frederick Seitz, der 17. Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Vereinigten Staaten

Er hat das Wort „Korruption“ nicht leichtfertig gewählt.

Der dritte Bericht „TAR“ wurde im Jahr 2001 veröffentlicht. Er wurde durch die Aufnahme und Förderung des berüchtigten „Hockeyschläger“-Diagramms ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen, von dem sich später herausstellte, dass es aufgrund erheblicher statistischer Fehler und der Einbeziehung ernsthaft fehlerhafter Daten stark fehlerhaft war.

Trotzdem hat der IPCC die folgende Aussage aufgenommen, die auf dem fehlerhaften Hockeystick basierte:

„Im Lichte der neuen Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der verbleibenden Unsicherheiten ist der größte Teil der beobachteten Erwärmung in den letzten 50 Jahren wahrscheinlich auf den Anstieg der Treibhausgas-Konzentrationen zurückzuführen.“ – (IPCC, 2001, S. 699).

In zahlreichen Berichten und von Experten begutachteten Artikeln, vor allem von Stephen McIntyre und Ross McKittrick, Edward Wegman und dem Nationalen Forschungsrat der USA, wurden die zahlreichen Fehler in der

Grafik detailliert beschrieben (May, 2020c, S. 164-198). Die Analyse zeigte, dass in den statistischen Algorithmus, der zur Erstellung des Hockeysticks verwendet wurde, zufälliges rotes Rauschen eingespeist werden konnte und er dennoch Hockeysticks produzierte.

Der vierte Bericht „AR4“ enthielt diese Erklärung:

„Der größte Teil des beobachteten Anstiegs der globalen Durchschnittstemperaturen seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist sehr wahrscheinlich auf den beobachteten Anstieg der anthropogenen Treibhausgas-Konzentrationen zurückzuführen.“ – (IPCC, 2007b, S. 10).

Dies war sehr ähnlich wie im TAR, wo die gleiche Schlussfolgerung auf dem inzwischen diskreditierten Hockeyschläger basierte. AR4 rückte vom Hockeystick ab und räumte ein, dass er fehlerhaft war, behauptete aber auch, dass die Himalaya-Gletscher mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit bis 2035 schmelzen würden. Wie sich herausstellte, ist dies ein Ding der Unmöglichkeit, und der Leiter des AR4, Rajendra Pachauri, musste einen Rückzieher machen und sich für den Fehler [entschuldigen](#).

Diese und andere Probleme mit dem Bericht führten zu einer Untersuchung durch den [InterAcademy Council](#) der Vereinten Nationen, der feststellte, dass die IPCC-Richtlinien für ihre Berichte nicht befolgt worden waren und dass sich im AR4 ernsthafte Verzerrungen eingeschlichen hatten. Außerdem wurde festgestellt, dass nicht alle von Fachleuten überprüften Ansichten berücksichtigt wurden.

Der AR5, der 2013 veröffentlicht wurde, enthielt die folgende Erklärung:

„Mehr als die Hälfte des beobachteten Anstiegs der globalen mittleren Temperatur (GMST) von 1951 bis 2010 ist höchstwahrscheinlich auf den beobachteten anthropogenen Anstieg der Treibhausgas-Konzentrationen (THG) zurückzuführen.“ – (IPCC, 2013, S. 869)

Dies ist den Schlussfolgerungen von TAR und AR4 sehr ähnlich, aber der Bericht enthält keine neuen Beweise. Wichtig ist, dass John Christy, Ross McKittrick und andere die Autoren des Berichts gewarnt hatten, dass die von ihnen verwendeten Klimamodelle eine viel stärkere Erwärmung in der tropischen Troposphäre vorhersagten als beobachtet wurde (siehe Abbildung 1). Noch später zeigten Ross McKittrick und John Christy, dass fast alle AR5-Modelle eine zu starke Erwärmung auf statistisch signifikantem Niveau vorhersagten (McKittrick & Christy, 2018), und diese übermäßige Erwärmung wurde als „Hot Spot“ bezeichnet.

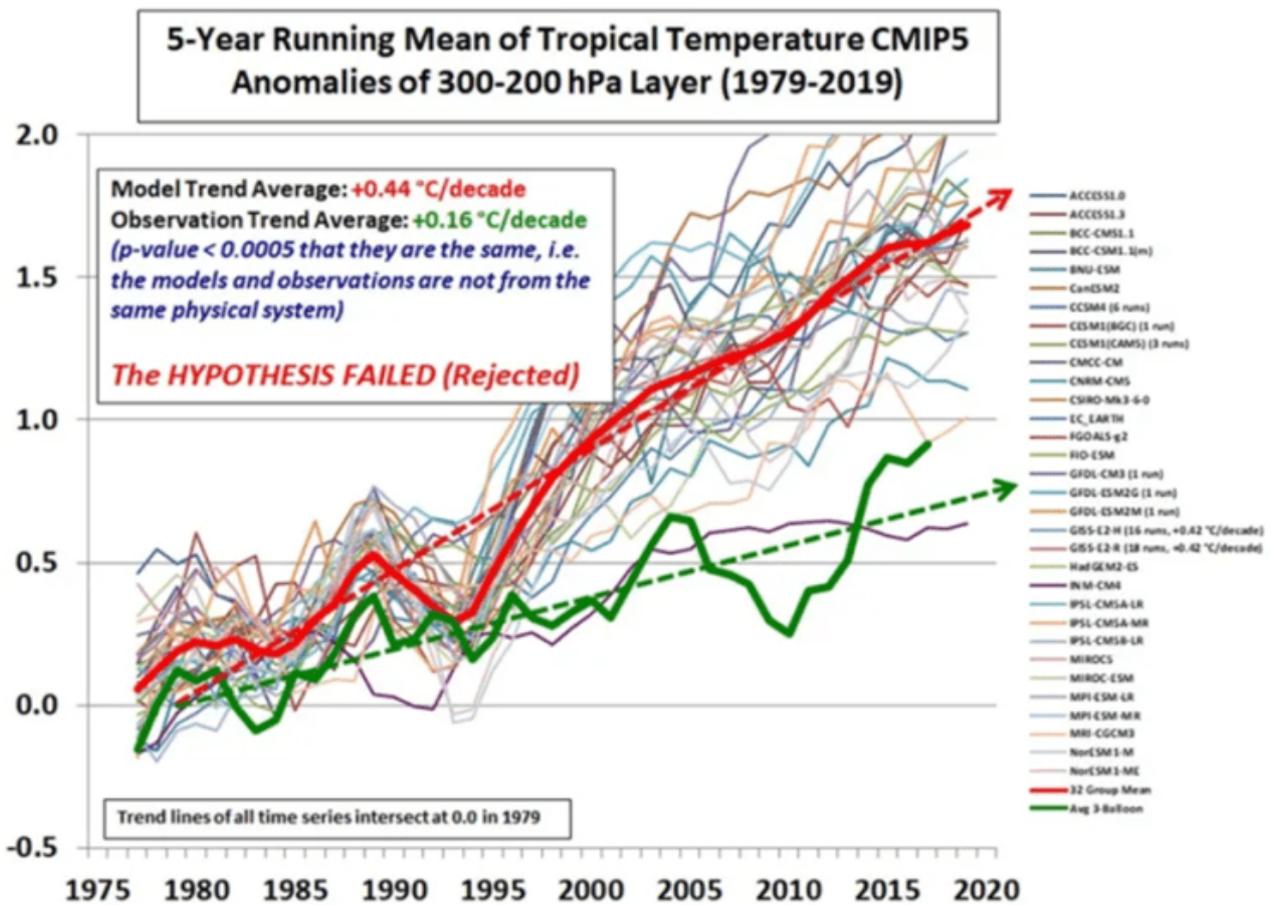


Abbildung 1. Die Daten stammen aus (McKittrick & Christy, 2018), die Grafik von John Christy.

Der Hot Spot existiert im AR6 immer noch und hat sich sogar noch verstärkt (McKittrick & Christy, 2020). Es ist bemerkenswert, dass, wenn die menschlichen Treibhausgasemissionen aus den Klimamodellen entfernt werden, der fiktive heiße Fleck verschwindet und die Modelle sich viel näher den Beobachtungen annähern.

Im AR6 lesen wir Folgendes:

„Die wahrscheinliche Spanne der vom Menschen verursachten Änderung der globalen Temperatur in den Jahren 2010-2019 im Vergleich zu 1850-1900 beträgt 0,8°C bis 1,3°C, mit einer zentralen Schätzung von 1,07°C, die die beste Schätzung der beobachteten Erwärmung für diesen Zeitraum umfasst, die 1,06°C beträgt, mit einer sehr wahrscheinlichen Spanne von [0,88°C bis 1,21°C], während die wahrscheinliche Spanne der Änderung, die dem natürlichen Antrieb zuzuschreiben ist, nur -0,1°C bis +0,1°C beträgt.“ – (AR6, Seite 59).

Sie behaupten nun also, dass die gesamte Erwärmung seit dem 19. Jahrhundert wahrscheinlich auf den Menschen zurückzuführen ist. Und das, obwohl ihre Klimamodelle in der tropischen Troposphäre statistisch ungültig sind, wenn sie menschliche Treibhausgasemissionen in das Modell

einbeziehen.

Sie wurden gewarnt, dass die AR5-Modelle zu heiß liefen und dass Verzerrungen zugunsten der postulierten Werte zu vermeiden sind.

Dennoch ließen sie die Modelle im AR6 noch heißer laufen als im AR5 und ignorierten die abweichenden Meinungen von Richard Lindzen, Roger Pielke Jr., John Christy, Ross McKittrick und vielen anderen prominenten Klimaforschern. Dies ist in Abbildung 2 dargestellt:

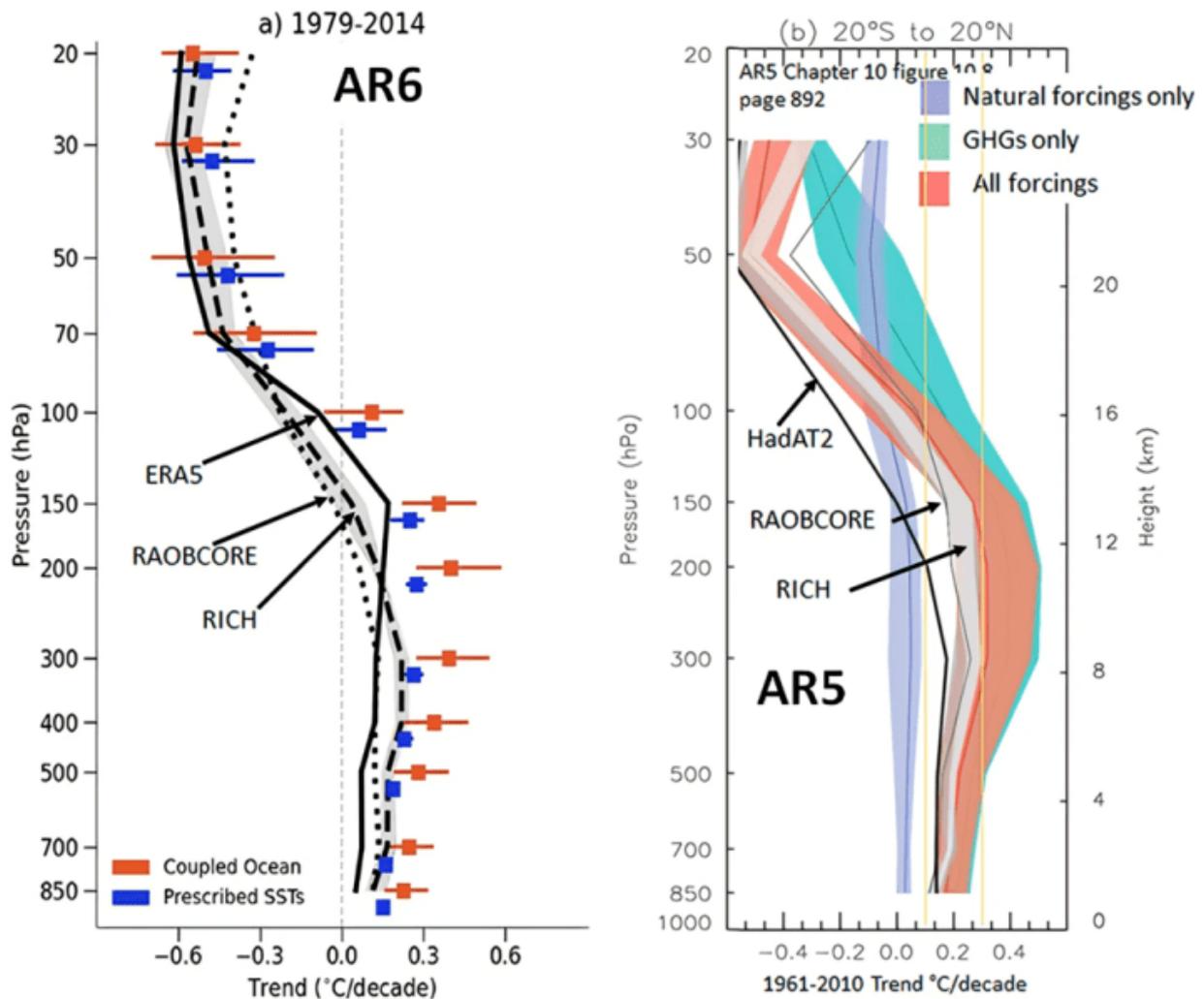


Abbildung 2. Das AR6-Diagramm stammt aus AR6, Seite 444. Das AR5-Diagramm stammt aus AR5, Seite 892. Weitere Informationen zu diesem Vergleich finden Sie [hier](#) [in deutscher Übersetzung [hier](#)].

Beachten Sie, dass der Bereich der AR5-Modellergebnisse nicht 0,6 erreicht, im AR6 jedoch schon.

Im AR6 zeigen die gekoppelten Ozean-/Atmosphärenmodelle (rote Kästen) höhere Meerestemperaturen als die beobachteten Meerestemperaturen (blaue Kästen). Die Diskrepanz zwischen Modell und Beobachtung bei den

Meerestemperaturen im Pazifischen Ozean ist ein sehr ernstes Problem.

Neben den Meerestemperaturen haben die IPCC/CMIP-Klimamodelle auch ein ernstes Problem mit den Wolken. Sie können Wolken nicht modellieren. Es ist allgemein bekannt und akzeptiert, dass Wolken eine **Netto-Abkühlung** [in deutscher Übersetzung [hier](#)] bewirken, aber wie reagieren sie bei steigender Temperatur? Was ist die **Netto-Rückkopplung** [in deutscher Übersetzung [hier](#)] der Wolken, wenn sich die Welt erwärmt? Man weiß es nicht, und die Unsicherheit bei der Reaktion der Wolken auf die Erwärmung ist fast so groß wie die Gesamtunsicherheit bei allen modellierten Rückkopplungen der Erwärmung.

Wir finden das hier im AR6 zu diesem Thema:

„... CMIP6-Modelle haben höhere mittlere ECS- und TCR-Werte [Klimaempfindlichkeit gegenüber Treibhausgasen] als die CMIP5-Generation von 50 Modellen. Sie haben auch höhere Mittelwerte und größere Streuungen als die bewerteten besten Schätzungen und sehr wahrscheinlichen Bereiche in diesem [AR6] Bericht. Diese höheren ECS- und TCR-Werte können in einigen Modellen auf Veränderungen bei den Rückkopplungen der außertropischen Wolken zurückgeführt werden, die sich aus den Bemühungen ergeben haben, die Verzerrungen bei diesen Wolken im Vergleich zu den Satellitenbeobachtungen zu verringern (mittleres Vertrauen). Die breiteren ECS- und TCR-Bereiche von CMIP6 führen auch dazu, dass die Modelle einen Bereich der zukünftigen Erwärmung projizieren, der größer ist als der bewertete Erwärmungsbereich“ –. (AR6, S. 927).

Klartext: Wir haben die Parameter unserer Wolkenrückkopplung angepasst, um die Diskrepanz zur realen Welt zu beheben, und als wir das taten, wurden die ohnehin schon zu warmen Modelle noch schlechter. Sie befinden sich eindeutig in einem Stadium ihrer Modellierungsbemühungen, in dem sie jedes Mal, wenn sie versuchen, eine Unstimmigkeit zu beheben, etwas anderes falsch machen. Das ist ein Zeichen dafür, dass ihren Modellen eine wichtige Komponente des Klimas fehlt.

Abbildung 3 ist eine Darstellung der Modell-Klima-Rückkopplung im Vergleich zur modellberechneten ECS oder Gleichgewichts-Klimaempfindlichkeit bei einer CO₂-Verdoppelung (Ceppi, Brient, Zelinka, & Hartmann, 2017). Denken Sie daran, dass die Wolkenrückkopplung nicht modelliert werden kann, sie muss über vom Benutzer einstellbare Parameter in das Modell eingegeben werden. Die Grafik zeigt uns, dass 71 % des vom Modell berechneten ECS durch diese vom Benutzer eingegebenen Parameter bestimmt werden. Die Modelle können buchstäblich fast jedes ECS erzeugen, das der Modellierer wünscht.

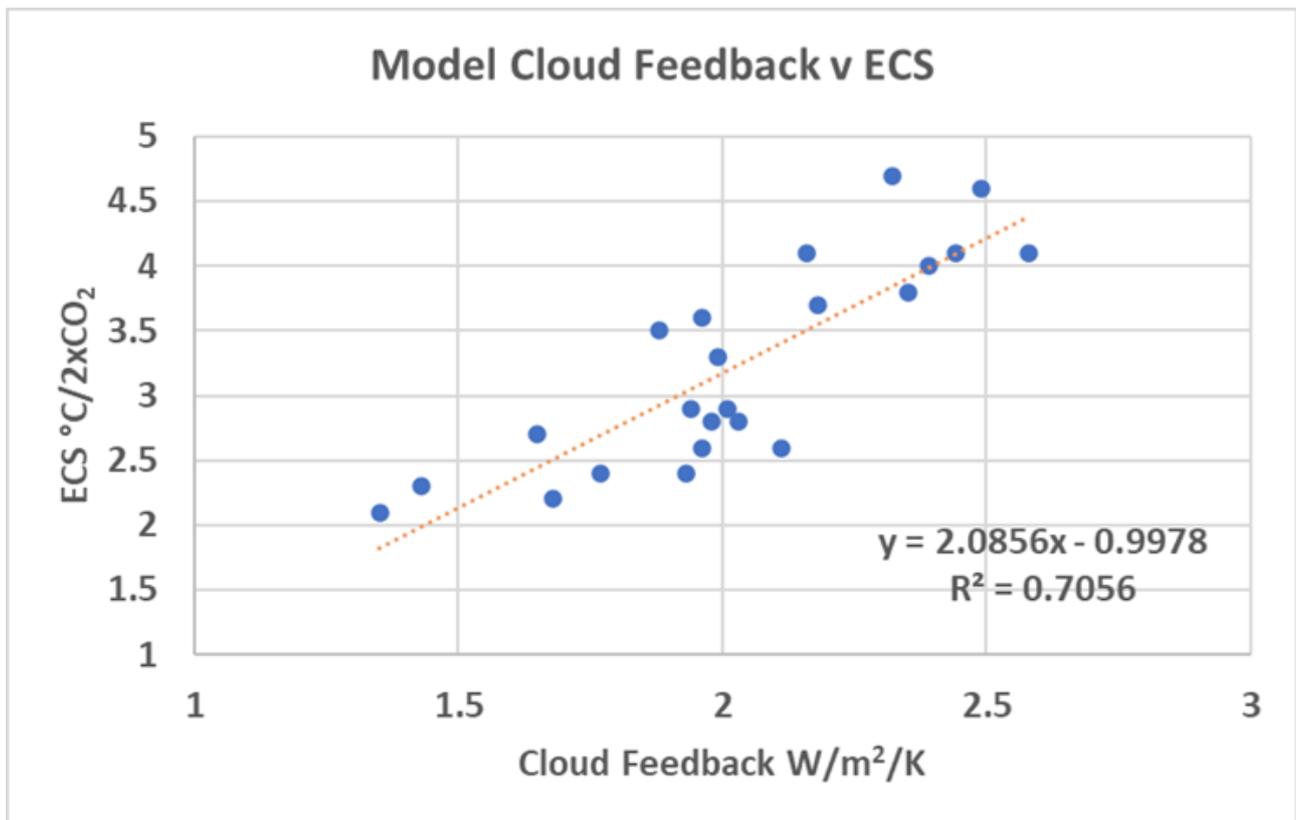


Abbildung 3. Modellierte Wolkenrückkopplung auf die Temperatur im Vergleich zum modellberechneten ECS (Klimasensitivität gegenüber einer CO₂-Verdoppelung oder 2xCO₂). Daten aus (Ceppi, Brient, Zelinka, & Hartmann, 2017).

Wie bereits erwähnt, tun sich die IPCC-Klimamodelle schwer mit den Meerestemperaturen. Sie sagen nicht nur höhere Meerestemperaturen als die beobachteten voraus, sondern stimmen auch nicht mit dem Muster der Erwärmung und Abkühlung der Ozeane überein. Es scheint, dass sie beschlossen haben, dass ihre Modelle korrekt sein müssen, also haben sie angenommen, dass sich die Rückkopplungen ändern müssen, und das hat sie durcheinander gebracht.

Sie ändern ihre Modelle so grundlegend, dass sie nicht durch Beobachtungen widerlegt werden können. Indem sie von einem sich ständig ändernden Klimazustand ausgehen, machen sie ihre ohnehin schon unbeweisbaren Ideen noch unbeweisbarer. Wie Karl Marx und seine Anhänger herausfanden, kann man, wenn die eigene Hypothese flüssig genug ist, daraus schließen, was man will, und niemand kann einem widersprechen. Aus Karl Popper, 1962, Seite 37:

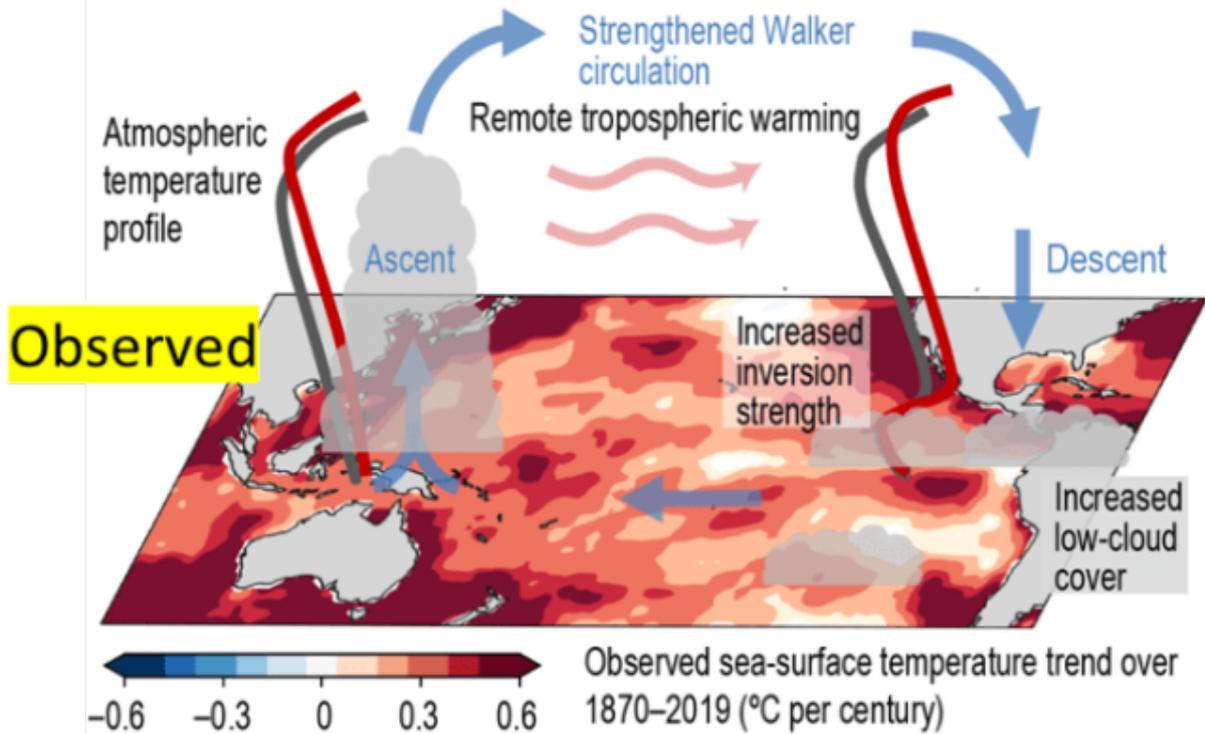
„Die marxistische Geschichtstheorie hat trotz der ernsthaften Bemühungen einiger ihrer Begründer und Anhänger letztlich eine Praxis der Wahrsagerei angenommen. In einigen ihrer früheren Formulierungen (z. B. in Marx' Analyse des Charakters der ‚kommenden sozialen Revolution‘) waren ihre Vorhersagen überprüfbar und wurden sogar falsifiziert. Doch anstatt die Widerlegungen zu akzeptieren, interpretierten die Anhänger

von Marx sowohl die Theorie als auch die Beweise neu, um sie zur Übereinstimmung zu bringen. Auf diese Weise retteten sie die Theorie vor der Widerlegung; aber sie taten dies um den Preis, dass sie ein Mittel anwandten, das sie unwiderlegbar machte. Sie ... zerstörten ihren vielgepriesenen Anspruch auf wissenschaftlichen Status.“ – (Popper, 1962, S. 37).

Der AR6 behauptet nun, dass sich mit dem Anstieg der Oberflächentemperaturen auch die Rückkopplungen auf diese Erwärmung ändern. Auf einen Schlag erklären sie sowohl, warum ihre Modelle nicht mit den Beobachtungen übereinstimmen, als auch, dass sie diese lästigen, auf Beobachtungen basierenden Berechnungen der Klimasensitivität, die so viel geringer sind als ihre auf Modellen basierenden Schätzungen, für ungültig erklären.

Wie Sie in den AR6-Karten in Abbildung 4 sehen können, sind die modellierten Ozeantemperaturen viel einfacher als das beobachtete Muster. Außerdem nimmt die Wolkenbedeckung über Südamerika zu und nicht ab, wie vorhergesagt. Die Modelle erwarten, dass sich der östliche Pazifik viel stärker erwärmt als beobachtet, und der westliche Pazifik erwärmt sich viel stärker als vorhergesagt. Das ganze Muster ist falsch.

(a) Atmospheric response to observed Pacific ocean warming



(b) Atmospheric response to projected Pacific ocean warming

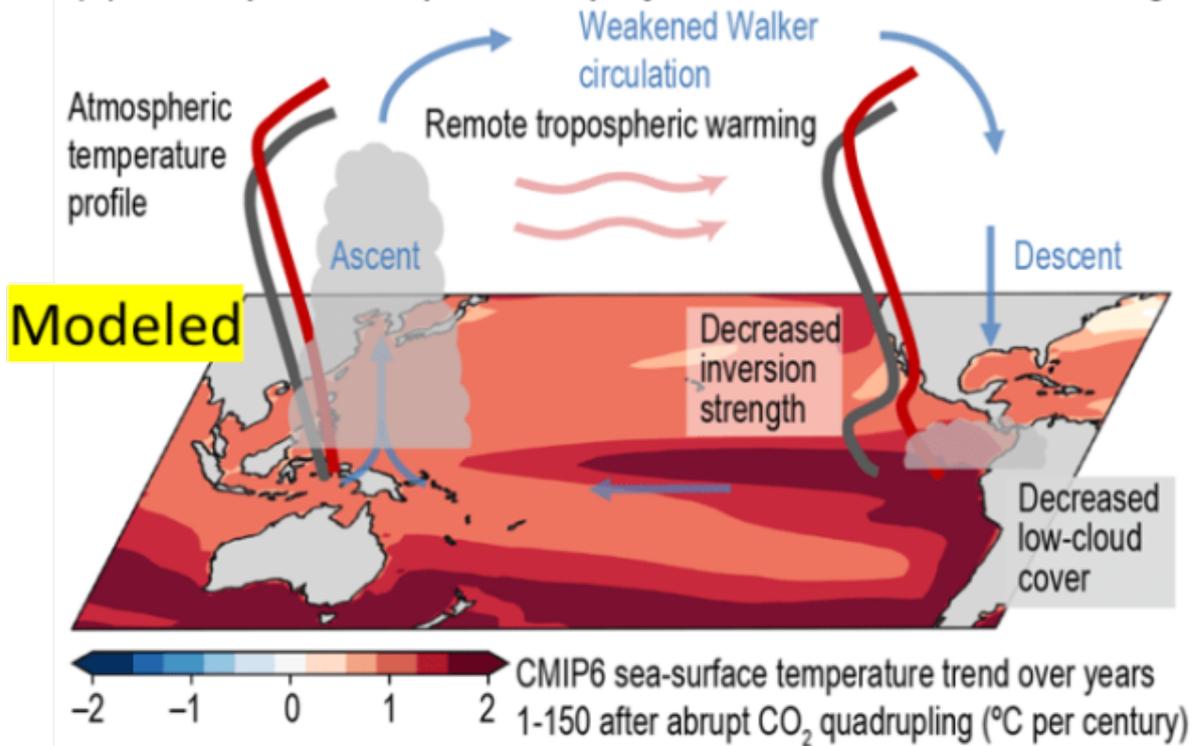


Abbildung 4. Ein Vergleich der beobachteten Änderungen der Meeresoberflächentemperatur von 1870 bis 2019 mit den modellierten Änderungen. Die Skalen sind unterschiedlich, da die tatsächliche CO₂-Veränderung in der oberen Karte kleiner ist als das verwendete Modellszenario. Aber die Farben in den Karten sind kompatibel.

Sie behaupten, dass die Modelle in Ordnung sind, sie müssen nur ihre Rückkopplungen anpassen. Richard Seager und seine Kollegen schreiben:

„Die Reaktion des tropischen Pazifiks auf den Anstieg der Treibhausgase hat Auswirkungen auf die gesamte Weltbevölkerung. Modernste Klimamodelle sagen voraus, dass steigende Treibhausgase das West-Ost-Gefälle zwischen höherer und niedrigerer Meerestemperatur im äquatorialen Pazifik verringern.

In der Natur hat sich dieses Gefälle jedoch in den letzten Jahrzehnten verstärkt, da die Treibhausgas-Konzentrationen stark gestiegen sind. Diese krasse Diskrepanz zwischen Modellen und Beobachtungen beunruhigt die Klimaforschungsgemeinschaft seit zwei Jahrzehnten. ... Das Versagen der modernsten Modelle, die korrekte Reaktion zu erfassen, führt zu kritischen Fehlern in ihren Projektionen des Klimawandels in den vielen Regionen, die empfindlich auf die Meerestemperaturen im tropischen Pazifik reagieren.“ – (Seager, Cane, & Henderson, 2019)

AR6 hat seine eigene Version des TAR-Hockeyschlägers, und sie ist genauso fehlerhaft wie die erste. Sie haben auch eine Widerlegung ihrer eigenen Version auf Seite 316 ihres Berichts veröffentlicht, wie in Abbildung 5 dargestellt. Sie wollen uns glauben machen, dass das letzte Jahrzehnt wärmer war als jedes andere Jahrzehnt in den letzten 125.000 Jahren. Die Daten, auf die sie sich von vor 10.000 Jahren bis vor 2.000 Jahren stützen, haben nach ihren eigenen Angaben nur eine Auflösung von einem Jahrhundert (10 Jahrzehnte!). Ich habe den roten Kreis, die Pfeile und die Klammern zu ihrer Abbildung 2.11 hinzugefügt:

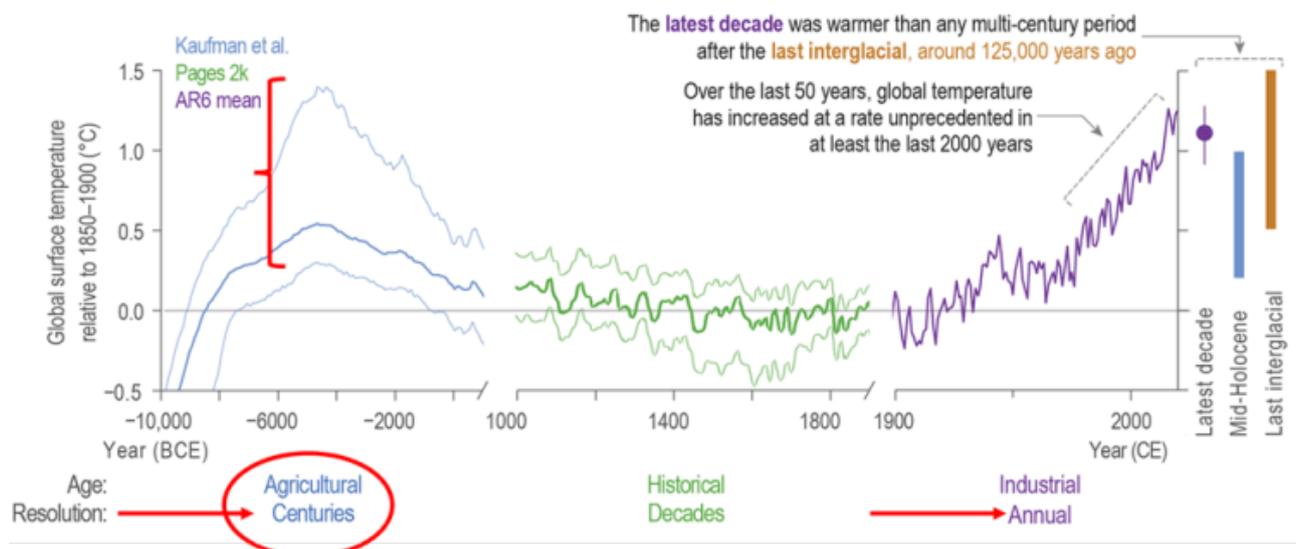


Abbildung 5. Geändert nach AR6, Abbildung 2.11, Seite 316.

Beachten Sie insbesondere die Klammer. Die Unsicherheitsbalken in ihrer Darstellung der Temperaturen von vor 10.000 Jahren bis vor 2000 Jahren sind größer als die gesamte jüngste Erwärmung. Mit anderen Worten: Ihre eigenen Daten stützen ihre Aussage nicht. Sie können uns unmöglich etwas darüber sagen, wie das jüngste Jahrzehnt im Vergleich zu einem Jahrzehnt vor 1850, dem Ende der Kleinen Eiszeit, abschneidet.

Abschließend könnte ich immer weiter fortfahren, aber unterm Strich ist AR6 der schlechteste und voreingenommenste IPCC-Bericht über die physikalischen Grundlagen aller Zeiten. SAR bis AR5 waren schlecht, aber AR6 ist nicht mehr zu retten.

Das sagt einer der wenigen, die alle Berichte gelesen haben.

Umfragen zeigen immer wieder, dass die Weltbevölkerung nicht glaubt, dass die globale Erwärmung eine Priorität ist. Jüngste Umfragen zeigen, dass die Skepsis gegenüber dem vom Menschen verursachten Klimawandel in der ganzen Welt zunimmt. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage der University of Chicago ergab, dass die Überzeugung, dass der Mensch den gesamten oder den größten Teil des Klimawandels verursacht hat, von 60 % vor nur fünf Jahren auf 49 % [gesunken](#) ist. Siebzig Prozent der US-Bürger sind nicht bereit, mehr als 2,50 Dollar pro Woche für die Bekämpfung des Klimawandels auszugeben.

IPCC Report	Total Pages
FAR	168
SAR	572
TAR	881
AR4	996
AR5	1535
AR6	2391
Total	6543

If you can't dazzle them with brilliance, bury them in bullsh*t.

Abbildung 6. Die Anzahl der Seiten in jedem größeren IPCC-Bericht über die physikalischen Grundlagen. – *Inschrift: Wenn du sie nicht mit Brillanz blenden kannst, begrabe sie in Mist.*

60 % der Wähler in den USA glauben, dass der Klimawandel zu einer Religion geworden ist, die nichts mit dem Klima zu tun hat. Nach der Verschwendung von Milliarden Dollar, sechs großen Berichten mit insgesamt 6.543 Seiten (2.391, d. h. fast die Hälfte davon im AR6, wie in Abbildung 6 dargestellt) und insgesamt 47 Berichten aller Art wurde die Öffentlichkeit nicht davon überzeugt, dass der Klimawandel wichtig ist. Meiner Meinung nach ist es für den IPCC an der Zeit, sich zu reformieren oder sich aufzulösen.

Weitere Einzelheiten zu den Mängeln des AR6 finden Sie im [Clintel-Bericht](#) [in deutscher Übersetzung [hier](#)]. Er wurde von einem internationalen Team von Wissenschaftlern aus sieben Ländern der Welt erstellt und von einigen der besten Klimawissenschaftler der Welt umfassend begutachtet. Das Titelbild ist unten in Abbildung 7 dargestellt. Der Bericht ist als niedrig aufgelöste PDF-Datei zum Herunterladen auf clintel.org verfügbar und wird am 29. Mai bei Amazon, Kobo und Barnes and Noble als ebook oder Taschenbuch erhältlich sein.

Link:

<https://andymaypetrophysicist.com/2023/05/16/is-ar6-the-worst-and-most-b>

[iased-ipcc-report/](#)

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE